

in denen Gärten nach Martini noch hin und wieder Nelcken und andere Blumen gefunden. Dieser liebliche Herbst hat gewehret bis an den andern Advent / an welchem es den ersten Frost gethan hat / auch der erste Schnee gefallen ist.

E. Edl. Rath
Hut löbl. Ver-
fügung der Bett-
ler halben.

Demnach auch zeithero das unver- schämte Betteln / sonderlich von vielen gesunden Leuten / die ihr Brod mit Arbeit wohl verdienen können / ingleichen von allerhand jungem Volck / wie auch auff mancherley falsche Zeugnisse und Briefe / sehr überhand genommen / als hat E. Edl. Rath / bis zu erfolgender weitem Anstalt und Publicirung einer neuen Bettler- Ordnung die Verfügung gethan / und diese unterm dato den 16. Octob. dieses 1695ten Jahres durch öffentlichen Anschlag zur benöthigten Nachricht publiciren lassen / daß hinfort niemand in dieser Stadt Betteln zu gehen zugelassen seyn solte / er hätte denn von dem Rath / oder denen zum Allmosen Amt deputirten Herren ausdrückliche Vergünstigung erlangt. Zu dessen Erkänntniß solte ins künftige allen denen / welchen / nach beschehener Untersuchung ihres Zustandes / ein Allmosen vor sich zu bitten verstattet werden solte / gedruckte Zedel / worauff ihr Name / und die Zeit / wie lange ihnen solcher Umgang verwilliget / eingeschrieben zu befinden / ertheilet / ohne dergleichen Schein aber und länger als darinne gemeldet / keinem das Betteln nachgesehen werden. Und so ja einer / so das Allmosen suchen / und nicht einen solchen Zedel vorzuzeigen hätte / als verdächtig abgewiesen würde / und sich nicht dergestalt beruhigen lassen wolte / solte ein jeder befugt seyn es alsofort der Wache unter dem Rathhause zu wissen zuthun.

Abschlag des
Getreides.

So ist auch zu Ausgang dieses Jahres das liebe Getreide / nachdem der liebe Gott eine gute Erndte bescheret / und das Getreide überaus wohl gegeben und geschüttet hat / ziemlich abgeschlagen / also daß der Scheffel Korn gegen Weyhnachten 2. Thal. auch weniger 4. gl. der Scheffel Gerste 32. Groschen und der Hafer 1. Thal. bis 21. Groschen gegolten / der Weizen aber ist bey nahe im vorigen Preise geblieben.

Anno 1696.

Warmer Winter.

Nachdem es seithero Martini sehr starck gefrohren / und der Winter sehr hart sich angelassen / so fieng das Wetter mit Eintritt des neuen Jahres an plötzlich aufzugehen / und war den ganzen Jenner wie auch Febr. durch bis den 6. Martii lieblich und anmuthig Wetter / gestalt man denn nicht nur im Jenner auffm Felde pflügen und die Felder umwerf-

fen / sondern auch im Febr. allerhand schöne Blumen in denen Gärten sahe. Ja es lockte auch das liebliche Wetter die Knospen an denen Bäumen sehr heraus / dahero auch einige von der im folgenden März Monat eingefallenen Kälte Schaden erlitten.

Den 3. April. Freytags vor Palmarum, ist der erste von hoher Landes Obrigkeit angeordnete Fast. Buß. und Beth. Tag allhier gehalten / und in der Ampts Predigt der Text ausm Jes. LXIII. 15 - 19. So schaue nun vom Himmel / und siehe herab 2c. bis: und wir nicht nach deinem Nahmen genennet waren. In der Vesper = Predigt aber der Text ausm Jes. LXIV. 5. 6. 7. Siehe / du zürnetest wohl / da wir sündigten 2c. bis: und lässest uns in unsern Sünden verschmachten / erkläret worden. Der andere Buß. Tag fiel auf den 25. Sept. Freytags vor dem XVI. Sonntage nach Trinitatis, der Text zur Ampts Predigt war Jer. V. 3. 4. So spricht der Herr zu denen in Juda und zu Jerusalem 2c. bis: daß niemand leschen möge / um eurer Bosheit willen. Der Text zur Mittags. Predigt: Zephan. III. 5. 6. Aber der Herr / der unter ihnen ist 2c. bis: daß niemand mehr da wohne.

Zwey Bußtage
werden gehalten.

Den 5. April ist ein Allmosen Weib / Anna / Hans Hahnens / Bürgers und Zimmermanns Wittwe / welche ihre Lebenszeit auff 101. Jahr gebracht hatte / und den 31. Julii David Hahn / ein Hutmacher auf der Ritterstrasse / dessen Alter sich auff 104. Jahr erstreckete / begraben worden. Dieser Bürger hatte noch vor wenig Wochen mit im Schießgraben nach der Scheibe geschossen und sich wohl gehalten.

Zweyer alten
Leute Todt.

Den 6. May sahe man bey Klarem und heitern Himmel Mittags um halb 12. Uhr einen grossen Circel von mancherley Farben um die Sonne / welcher bey nahe eine halbe Stunde sich präsentirte.

Circel um die
Sonne.

Nach Ausgang des Ostermarkts und Abräumung der Buden / sind auff E. auf dem E. Raths Anordnung gewisse kleine Quatersteine auff den Markt geleyet worden / zum Merckmahl / wie ins künftige in den Messen die Gassen und Buden gesetzt werden sollen / damit diesen Markt der Anfang gemacht worden / also daß / da hiebevorn die Quergassen durch die Buden übern Markt so enge gewesen / daß kaum zwey Personen neben einander gehen mögen / nunmehr man mit Wagen bey ereignendem Aufflauff oder Feuers Gefahr / hindurch fahren kan.

Den 10. Julii des Morgends nach zwey

Starckes Gewitter.